

# Arûn

Charaktere Kampagne II

Henning Ellerweg (he), Lars Fockele (lf), Daniel Karuseit (dk), Martin Iseringhausen (mi),  
Thomas Lenniger (tl)

© 2010 [www.thornet.de](http://www.thornet.de)

# Inhaltsverzeichnis

Alaron Samand.....3  
Berek Calledran .....3

# Alaron Samand

Vater: Baron Thalon, der erste seines Namens, Sohn von Doran, aus dem Hause Samand, Baron von Weingarten.

Mutter: Baroness Armanda Samand.

Geschwister: Robert Samand (2 Jahre jünger), Laura Samand (3 Jahre jünger), Peer Samand (5 Jahre jünger).

Lebenslauf:

971 geboren in einem kleinen Dorf nördlich von Thune (Eingarten).

985 Schrecklicher Jagdunfall, bei dem Alaron nur knapp dem Tod entgehen konnte. Als Folge wird sein rechter Ellenbogen lebenslang gelähmt bleiben.

986 Erste Erfahrungen mit der Magd Samantha, die prompt Schwanger wird. Grosses Gerede auf dem Hof, das nur mit Mühe und Not unterbunden werden konnte. Die beiden Liebenden wollen einander beistehen, was für die Eltern Alarons ausserhalb jeder Option liegt. Eintritt in das Priesterseminar zu Da'an. Besondere Studienbücher: Arcanum Meerwa, Kodex des Lichts.

991 Praktische Arbeit in der Kirche zu Adongaard, am Adonwall.

993 Zug nach Düstertpforte zur Düstertzwinge. Einjähriger Studienaufenthalt.

994-997 Schreiber für die heilige Inquisition.

Abriss:

Geboren als erster Sohn des Baron Thalon stand Alaron eine Zukunft als Baron bevor, doch nach dem Unfall im Jahre 985 und der damit eingehenden schlechten Voraussetzungen für die Ausbildung von Kampffähigkeiten bei Alaron war er in der Gunst seines Vaters stark gefallen. Sein jüngerer Bruder Robert sollte seines Willens nach einmal die Ländereien übernehmen und lenken. Da kam der kleine Zwischenfall 986 nur gelegen, als "letzten Ausweg" legtem ihm seine Eltern nahe, der Kirche beizutreten und eine Laufbahn als Priester einzuschlagen, womit er aus der Erbfolge heraus fällt. So pilgert er nach Da'an um dort in den Orden einzutreten. Nach fünf Jahren der Ausbildung folgen zwei Jahre praktischer Einsatz am Adonwall. Erster Kontakt mit der Kongregation des Lichts. Im Rahmen der Untersuchung werden mehrere Ketzer verbrannt und Alaron hört vermehrt Gerüchte über ein verbotenes Buch, das Arcanum Catalysis. Dieses Buch, wie auch die Meriniten beginnen sein Interesse zu wecken. Im Anschluss daran treibt die Neugier ihn nach Düstertpforte. Rückweg -> Düstertpforte -> Inquisition braucht Schreiberling (Adongaard). (dk)

# Berek Calledran

974 - \*Berek Calledran in Bitterwind(20000Ew.)

978 - Trapon Wellrani im Sandkasten kennengelernt

986 - Beginn einer Lehre beim Nachbarn Olbert dem Schmied

995 -

## **Berek auf dem Heimweg**

„Es war eine lange Nacht. Ich musste viel Schweiß in dieses Schwert stecken. Gleich morgen Früh werde ich es noch polieren. Mein Meister wird stolz auf mich sein. Und hab ich endlich mal Zeit meinen alten Freund Trapon wiederzusehen. Er liess sich aber auch lange nicht mehr in dieser Stadt blicken. Schliesslich habe ich ihn auch schon fast ein ganzes Jahr lang nicht mehr gesehen. Er und seine Abenteuerlust haben ihn schon weit umher gebracht, worum ich ihn manchmal beneide. Gut, dass ich bald in meinem Bett bin. Lange kann ich nicht mehr wach bleiben. So ein Schwert in

der Hand – das fühlt sich garnicht schlecht an. In letzter Zeit treibt sich auch einiges Gesindel in der Stadt herum.

Wieso brennt bei Olbert Gereks noch das Licht? Er hatte sich doch schon vor einer Stunde hingelegt. Der alte Mann wird auch immer merkwürdiger. Ich hoffe ich bin morgen früh rechtzeitig fit, sonst bekomme ich wieder von ihm Lack. Wenn mein Vater nicht darauf bestehen würde, dass ich was „anständiges“ lerne wäre ich schon längst mit Trapon unterwegs.

Guck an, Vater ist auch schon wieder auf den Beinen. Irgendwann arbeitet er sich noch zu Tode.

Was rumpelt das so, irgendwas stimmt da doch nicht“

Berek zieht sein Schwert und stürmt zum Haus. Beim Aufreißen der Tür fällt ihm gleich eine vermummte Gestalt ins Auge. Sie muss ihn gehört haben, was bei dem Gestampfe aber auch nicht verwunderlich ist. Ihr Arm umschlingt den Hals Bereks alten Herren. Der Krückstock seines Vaters liegt neben ihnen. Mit seinem Schwert dem Verbrecher entgegen gestreckt droht der Sohnemann „Wenn Du ihm auch nur ein Haar krümmst...“. Der Vermummte gerät immer weiter in Bedrängnis, schmeißt den Vater dem Sohn entgegen und versucht zu fliehen. Berek gelingt es noch dem Ausreißer ein Bein zu stellen. Gerade will er zuschlagen, muss er mit Schrecken feststellen, dass sein Vater aufgespießt auf seinem eigenen Schwert steckt. „Bei Adon was hab ich getan“. Er blickt in die gläsernen Augen seines Vaters. Dabei packt ihn die Wut. Der gerade wieder aufstehen wollende Einbrecher hat keine Chance mehr. In völliger Rage rammt Berek die Klinge seines Schwertes wieder und wieder in den Laib des Eindringlings, ganz unbemerkt, dass seine Mutter erstarrt das Debakel von der Treppe aus ansehen muss.

„Mein Sohn...“ röchelt es von dem Vater aus „... Mein Sohn – er ist tot“. Die lodernden Flammen in dem Wutentbrannten kühlen ab und er wand sich seinem Vater zu. „Nein stirb nicht“. „Mein Junge für jeden ist irgendwann die Zeit gekommen. Versprich mir, dass du dich um deine Mutter kümmern wirst“. Berek nickte „Ja das werde ich“. Auch Frau Calledran kniete mittlerweile neben dem Sterbenden der ihr noch einen letzten Blick zuwarf mit den Letzten Worten „Hilda ich...“. Sie hielt ihn fest in den Armen in denen aus ihm seine letzten Atemzüge entwichen.

996 -

Ein Jahr ist vergangen und Berek hat seine Gesellenprüfung bei Olbert mit Bravour abgeschlossen. Noch immer belastet ihn die Sühne für den Tod seines Vaters verantwortlich zu sein, auch wenn seine Mutter ihm verziehen hat und ihm versichert, dass der Schuldige schon längst seinen gerechten Tod gefunden hat.

997 -

Die mittlerweile 2 jährige Witwe legt wie jeden Morgen die Brote aus die sie schon in der früh aufgebacken hat. Ihren damalige Freude dabei hat sie schon lange abgelegt. Sie weiß, wie sie vor kurzem auch ihrem Sohn mitgeteilt hatte, dass noch immense Schulden bei dem Handelshaus Gulden offen stehen. Und mit denen ist nicht im Geringsten zu spaßen, das haben die beiden schon mit Leid erfahren müssen. Der Burka(Bruksruf) dem am gleichen Tag wie Bereks Vater der Tod ereilte, war ein Bote des Händlers und forderte einen Ausgleich für die vorig gelieferten Brote ein, welche nicht den Ansprüchen des Hauses reichten – sie zerfielen in der blossen Hand.

An diesem Tag, dem Tag des ungebetenen Besuchs, führten eine Verkettung von Missverständnissen und unglücklichen Umständen zu dem schon beschriebenen tragischen Ereignis.

Das Handelshaus verlangte hiernach eine Entschädigung für den entfallenen Boten in einer Höhe von 20 Goldmünzen; eine Summe die die Familie ihren Lebtage nicht erwirtschaften kann.

So ereignet es sich an einem Tag, dass Hernzo Hallebarie ein Süderling aus dem Hause Gulden in der Bäckerei der Calledrans erscheint. Berek liegt derweil noch in seinem Bett um seine Grippe auszukurieren. „Frau Calledran nehme ich an?“ „Ja, Ihr wünscht?“ „Ich habe dir eine Botschaft vom Hause Gulden zu überbringen...“. Angstschweiß bildet sich auf Hildas Stirn „... Die Familie Gulden hat dir gnädiger Weise für eine lange Zeit einen großen Kredit gewährt. Und du verhohnst uns indem du uns diesen mickrigen Betrag schickst?“ „Aber ... nein, wenn ich doch nicht mehr Geld

habe. Bitte ihr müsst mir Aufschub gewähren.“ „Unser Haus hat dir schon oft genug Aufschub gewährt, du bekommst eine letzte Möglichkeit. Morgen früh werde wir unser Geld erhalten. Sollte dies nicht der Fall sein wirst du in großen Schwierigkeiten stecken. Du musst wissen das die Guldens großen Einfluss ausüben können. Einfluss den du nicht am eigenen Leib erfahren willst.....“

„Aber ich....“ So eskaliert das Gespräch in einen lauten Streit der Berek dazu verleitet nach dem Rechten zu schauen. Als er in die Backstube hinunter tritt, sieht er seine weinende Mutter. „Mutter was hast du?“ „Nichts Berek ... nichts“ „Aber der laute Streit... wer war das?“ „Es war wieder jemand von Gulden“ „Hört das denn nie auf? Sie wissen doch dass wir keinen Pfennig mehr haben.“ „Es wird alles gut mein Junge, mach dir keine Sorgen ... Berek – Ich soll dir es überreichen, wenn die Zeit dafür gekommen wär.“ Sie holt ein Amulet hervor „Hier – Dies ist das Amulet deines Vaters. Er hatte es mir einen Tag vor seinem Tod gegeben, als hätte er eine Vorahnung gehabt. Wenn du bereit bist weist du was du mit ihm zu tun hast“. ....

Am nächsten Tag versucht Berek seiner Mutter bei ihrer Arbeit zu helfen, bei der schon nach kurzer Zeit der ungeliebte Bote auftaucht. Es kommt zu einem Streit bei dem Berek erfährt dass die Tagesfrist abgelaufen ist und das Konsequenzen drohen. Nicht einmal 3 Stunden später erscheinen 2 Stadtbüttel die die Mutter abholen.

Später ist zu erfahren, dass ihr Hexenwerk und die Vergiftung von Broten vorgeworfen wird welche zu Durchfall geführt hätte.

Vor Gericht will ein Nachbar der Calledrans bezeugen können Berek's Mutter auf den Besenstiel reiten gesehen zu haben. Zwei andere Zeugen aus Gefangenschaft wollen gesehen haben, dass Hilda zwei Jahre vor dem Tod des Vaters auf dem hiesigen Berg zum Lichtenfest dem gefallenen Gott mit anderen Ketzern Opfertgaben bereitet haben sollen. Lexius Gulden, der letzte gehörte Zeuge, belegt einen hohen Ausfall von Waren die verdorben seien durch den Umstand, dass eine Karawane von Calledrans Schwarzbrot gegessen haben. Der erlittene Durchfall dadurch habe die Karawane umkehren lassen müssen, was zum verderben der Ware geführt habe.

Das Gericht unter dem Vorsitz von Solek Imbart verurteilt die Angeklagte zum Tode durch das reinigende Feuer. Das Haus mitsamt der Bäckerei wird den Guldens überschrieben.

Berek selbst wird in das naheliegende Kloster, geleitet durch Prior Zerbogt Jebartus, zwangseingewiesen um jegliche spätere Einflüsse seiner Mutter auf ihn auszuschliessen. Die Verweildauer liegt im Ermessen des zuständigen kirchlichen Oberhauptes. Priester Geldi Lanforsatzi wird die Betreuung Berek's anvertraut, der Berek gleich vermittelt welche Grundsätze hier gelten. Gehorsam, Armut, Keuschheit und Zölibat.

Im Laufe der Zeit lässt sich in Erfahrung bringen, dass dieses Kloster vom Tertius Shinsun aus Bitterwind betreut wird.

Quintus Larus erscheint einmal wöchentlich um die Beichte vieler abzunehmen unter denen auch Berek fällt.

994 -

Nach langer harter Arbeit im Schwefelbergwerk des Klosters und reichlich Selbstgeißelungen, resultierend aus Aufmüpfigkeit, wird Berek zum Prior Jebartus gebeten. Dort wird ihm mitgeteilt, dass er nun unter Larus Obhut gerät. Dieser überweist ihn in ein Adonaikloster am Stadrand Mirwas(2000Ew.). Dort wird der Mönch mit dem Kopieren von Büchern betraut, nachdem ihm das Lesen und Schreiben beigebracht wird. Aber nicht nur das erlernt er sondern auch den unbewaffneten Nahkampf und spezielle Kampftechniken. Nebenbei wird Berek auch bekannt, dass Merinas von Thune diese Oase entdeckt hatte.

996 -

Quintus Larus stattet dem Kloster einen Besuch ab bei dem er Berek davon überzeugen kann, ihn bei seinen Tätigkeiten zu unterstützen.

997 -

Wieder in Bitterwind. Druch die Arbeiten von Quintus Larus welcher guten Kontakt zum Hof hat,

erlangt Berek eine Menge Erkenntnisse über die diplomatischen Gegebenheiten. Auch der Versand von Briefen in alle Welt hindert ihn nicht gerade daran.

Emissiär?

Häufige Teilnahme Berek an Mahlzeiten mit geladenen Gästen bieten ihm die Möglichkeit den einen oder anderen Kontakt aufzunehmen, nicht zuletzt durch oft tiefsinnige und interessante Gespräche.

Zu einer Nacht in der Berek der Palastwache beistehen muss, nährt sich eine unauffällige Gestalt, die sich Berek mit einem Silbernen Federkiel ausweist und unbedingt ein Gespräch mit Larus wünscht. Schliesslich kommt dieses Gespräch zustande, dem Berek auch beiwohnt. Er kann dabei den Satz „Nächsten Sommer, wenn er die große Reise macht?!“ aufschnappen.

Nachdem die Gestalt Morongar die Gemächer verlässt, weiht Larus Berek ein, dass er dem Orden der Meriniten angehört und nimmt Berek danach auch dort auf.

Zur Geschichte der Meriniten: Kurz nachdem ??? das Kongreat des Lichts die Stadt Thunes niederbrannte.

998 -

Der Kaiser bereist alle Königreiche um die Könige zum 1000 Jahresfest Aruns einzusammeln. Die erste Station ist Norwacht. Auf dem Weg dort hin wird der Kaiser von einem Tross von 50 Mann begleitet. Der Quintus und der Tertius haben ein Streitgespräch auf dem Weg dorthin.

Der Weg führt durch den Sumpf nach Südersund.

Larus beauftragt Berek dem Hofkaplan Septimus Sail vom Herzog von Sudersund eine Nachricht unter allen Umständen persönlich zu überreichen.

### **Personen:**

Trapon Wellrani: Sandkastenfreund

Trentona Calledran: 977\* - 977t(angeblich), Schwester

Hilda Calledran: Mutter

Kronnig Calledran: Vater

Olbert Gereks: Schmiedemeister (war dort in Lehre)

Bruksruf: Burkabote des Hauses Gulden der getötet wurde

Hernzo Hallebarie: Süderlingbote des Hauses Gulden der kurz vor der Verbrennung vorbeischaute

Lexius Gulden: Wahrscheinlich der Verursacher des Hexenprozesses

Solek Imbart: Verhandelnder Richter im Prozess

Prior Zerbogt Jebartus: Prior des Thomarierklosters in der Nähe Bitterwinds

Priester Geldi Lanforsatzi: Thomarierpriester der Berek unter seine Fittiche hatte

Tertius Shinsun: Tertius in Bitterwind

Quintus Larus: Quintus der Berek unter seine Obhut nahm und ihn fördert

Merinas von Thune: Entdecker Mirwas und Gründer des Merenitenordens

Morongar: Mittelsmann von Larus

Hofkaplan Septimus Sail: Hofkaplan vom Herzog von Sudersund

### **Städte:**

Bitterwind: am nördlichen Rand der Wüste, Geburtsstadt, Thomarierkloster Tertius...(20000Ew.)

Mirwas: leicht südöstlich in der Wüste, lesen und schreiben dort erlernt sowie Kampf. Stadt entdeckt von Merinas von Thune.

Guldhawen: Im Süden der Wüste, Hauptsitz des Handelshauses Gulden.

Südersund: an Meerenge zur Halbinsel

Norwacht: Hauptstadt vom Königreich des Nordens

### **Ziele:**

-Nachricht an Hofkaplan Septimus Sail PERSÖNLICH überreichen.

-Kaiserlichen Zug begleiten.

-Trapon(alter Sandkastenfreund) suchen

- Lexius Gulden stellen
- genauerer zum Amulet des Vaters herausfinden (*tl*)